59. Jahrgang
März
2010 3
C 2139E

DER HEIMATBOTE

Zeitschrift des
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp

Viele Brücken über einen Bach

Die „kleine Flottbek" im Westerpark

Siehe hierzu Seite 4

Aus der Ortsgeschichte

Persönlichkeiten, die auf unserem Friedhof ruhen.

Hier soll an einen vom heutigen Literaturbetrieb weitgehend unbeachteten Schriftsteller erinnert werden:

Am achten März 1986 starb **Hubert Fichte** im Alter von 51 Jahren. Er wurde 1935 in Perleburg/Westpriegnitz geboren. Kurz nach seiner Geburt zog die Familie nach Hamburg-Lokstedt. Seine Mutter arbeitete als Stenotypistin, der Vater, ein jüdischer Kaufmann, emigrierte nach Schweden. Die Erziehung des Jungen lag daher hauptsächlich in der Hand der Großmutter. Durch eine „Kinderlandverschickung" im Jahre 1941 kam Fichte in ein Waisenhaus zu katholischen Schwestern in Oberbayern, kehrte dann im Sommer 43 nach Hamburg zurück. Nach Ende des Krieges war die Mutter als Schauspielerin und Souffleuse an Hamburger Theatern tätig. Der junge Fichte erhielt durch ihre Vermittlung Engagements als Kinderdarsteller, unter anderem bei Helmut Käutner. So war seine frühe Jugend schon von Literatur, Theater und Schauspiel beeinflusst. Für den Beruf des Schauspielers brach er 1950 in der zehnten Klasse das Gymnasium ohne einen Abschluss ab. Der Stimmbruch beendete jedoch seine frühe Karriere. Die Schauspielprüfung bestand er nicht und vagabundierte darauf hin ohne feste Arbeit durch Frankreich. Dort schlug er sich mit wechselnden Tätigkeiten und kleinen Veröffentlichungen durch.

1955 besuchte Fichte eine Landwirtschaftsschule in Holstein. Zwei Jahre später leitete er die Landwirtschaft eines Heims für schwererziehbare Kinder in Schweden. Er verfasste Erzählungen, Texte für den Rundfunk und Kurzgeschichten. Mit seiner Lebensgefährtin, der Fotografin Leonore Mau, zog er nach Othmarschen in eine Wohngemeinschaft. Weitere Veröffentlichungen gestatteten Fichte, als freier Schriftsteller zu leben. 1963 erschien der erste Erzählband „Der Aufbruch nach Turku", zwei Jahre später der Roman „Das Waisenhaus", 1968 dann der Roman „Die Palette" aus dem Milieu der damaligen Hamburger Szene.

In den siebziger Jahren beschäftigte sich Fichte zunehmend mit völkerkundlichen Untersuchungen. Er unternahm zahlreiche längere Reisen zusammen mit seiner Lebensgefährtin, besonders in den südamerikanischen und afrikanischen Raum. Intensiv widmete er sich den dortigen kultischen Religionen. In den später als „Ethnopoesie" bezeichneten Werken setzte er sich mit dieser Thematik auseinander, z.B. in „Versuch über die Pubertät". Überhaupt war der äußerst begabte Fichte sehr kreativ und aktiv: Er studierte Spanisch, las an verschiedenen Universitäten und erhielt Lehraufträge, unter anderem als Dozent für afroamerikanische Kultur und poetische Anthropologie an der Universität Bremen. In den letzten Jahren seines Lebens arbeitete Fichte an einem umfangreichen, für 19 Bände geplanten Romanzyklus, der „Geschichte der Empfindsamkeit". Dieses Werk konnte der Schriftsteller allerdings nicht mehr vollenden.

Fichtes Werke sind nicht leicht zu lesen und zu verstehen. Immer wieder ist die Figur des Zerrissenen, des von der Welt Entfremdeten in ihnen zu finden, der er selber auch war. Raum- und Zeitgrenzen werden übersprungen, ständig die Perspektiven geändert. „Reise nach innen" nennt Helmut Heißenbüttel das Gesamtwerk Fichtes.

Zu seinen Ehren vergibt Hamburg seit 1995 alle drei Jahre den „Hubert-Fichte-Preis" an Schriftsteller, deren Schaffen eine Beziehung zur Hansestadt haben.

Peter Schlickenrieder

Leserbriefe

Unter der Rubrik **„Kennen Sie Nienstedten"** hatten wir in der Februar-Ausgabe des HEIMATBOTEN mit der Artikelfolge über die Straßennamen in unserem Dorf begonnen. Nachfolgend eine literarische Ergänzung.

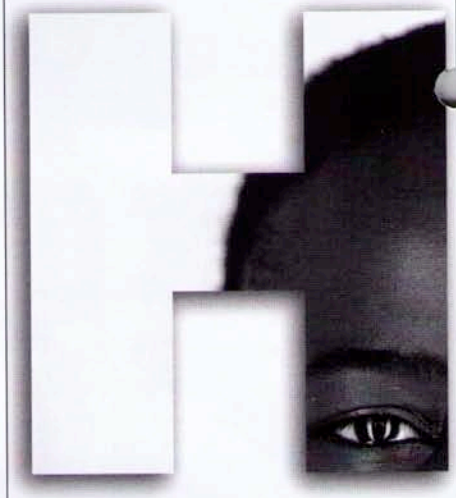
Neben der Gustav-Schwab-Straße liegt die Platenstraße. Ohne Wilhelm August Graf von Platen-Hallermund wüßten Generationen von Schülern nichts vom „Grab im Busento".

1776 in Ansbach geboren, zunächst Kadettenanstalt und Kriegsdienste. Philosophie und Philologie in Erlangen und Würzburg. Geriet wegen Satiren gegen die „norddeutsche Bildung", u.a. in Streit mit Heine. Einige seiner Gedichte fielen der Zensur zum Opfer. „Weit klüger ist's dem Vaterland entsagen, als unter einem kindischen Geschlechte das Joch des blinden Pöbelhasses tragen". So lebte er seit 1827 in Italien und starb 1835 in Syracus.

Quellen: Pierer's Universallexikon und Conrady.

Joachim Winkelmann

Helfen bringt was



Helfen bringt Zukunft, wenn Notleidende selbst den Weg aus der Armut gehen. Genau dabei stärkt sie MISEREOR. Deshalb wirken Spenden wie Rückenwind, der Schritt für Schritt beflügelt.

Sie möchten mehr wissen?
Rufen Sie an: 0241/442-125

www.misereor.de

Spendenkonto 52100
Sparkasse Aachen
BLZ 390 500 00

MISEREOR
DAS HILFSWERK

Der Heimatbote

Herausgeber:
Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
Tel. 33 03 68 (Detlef Tietjen)
Fax 32 30 35
E-mail buergerverein@nienstedten.de

Vorstand:
Peter Schulz
Peter Schlickenrieder

Redaktion dieser Ausgabe:
Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)
Dr. Hans-Jürgen Gäbler
Victoria Voncampe

Geschäftsstelle:
Nienstedtener Str. 33
22609 Hamburg

Sie finden Nienstedten im Internet:
www.nienstedten.de

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressegesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.
Redaktionsschluss am 10. des Vormonats.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

Konten:
Hamburger Sparkasse
1253 128 175
BLZ 200 505 50

Postbank Hamburg
203 850 204
BLZ 200 100 20

Verlag + Anzeigen:
Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5
21509 Glinde
Tel. 040 - 18 98 25 65
Fax 040 - 18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Satz & Druck:
Druckerei Wendt
Hinschenfelder Str. 38
22041 Hamburg
Tel. 040 - 69 42 92-0
Fax 040 - 6 95 66 14
E-mail: info@druckerei-wendt.de

Titel:
Foto: H. J. Gäbler

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.

Sprechstunden** an jedem **letzten Donnerstag** im Monat **ab 19.00 Uhr
in der Geschäftsstelle Nienstedtener Straße 33.

***Der „Nienstedten-Treff"** findet an jedem **ersten Montag** im Monat*
um 19.00 Uhr bei Schlag, Rupertistraße 26, statt.

Nicht vergessen!

Auch in diesem Jahr findet die Aktion „Hamburg räumt auf!" statt. Unser Verein möchte wieder teilnehmen. Wir wollen - schon traditionell - den Bereich der Treppen zum Elbwanderweg neben dem Hotel Jacob und den Strand unterhalb des Hotels aufräumen und hoffen auf die tatkräftige Hilfe unserer Leser. Anschließend erholen wir uns- auch schon traditionell- bei einer heißen Suppe im „Dill sin Döns".

Wir treffen uns am

Sonnabend, dem 27.März, um 11 Uhr

auf der Aussichtsplattform neben Jacob, dem „Nienstedtener Balkon". Arbeitshandschuhe und Müllsäcke werden von der Stadtreinigung gestellt. Sie weist mit Stolz auf das Rekordergebnis im letzten Jahr hin: über 50.000 Teilnehmer in 772 Initiativen.

Raathuusführung op Platt

Wenn hebt Sie tolets uns Hamborger Raathus besöcht? Wie hebt nun een Termin afmokt, wo uns alens op Platt verklart ward. Stattfinden deit dat am veerteinsten März Klock dree droopt wie uns bi de Information in de Deel.

Wiest ward uns ton Biespeel de Börgersool, de Kaisersool, de Börgermeestersool un de Raatsstuuv (wo de Senot tohop kümmt).

De Föhrung duurt um un to een Stünn. Kosten deit dat ook wat: sünd wie weniger as fofftein Lued möt wie 3,50 € betalen, ansonsten kost dat 2.00 €. Mehr as fiefuntwintig süllt wie nich siin. Hebt Se Lust mittokomen? Dann röpt Se mi an: Peter Schulz: 825988.

(Untertitel auf Hochdeutsch: Besuch des Hamburger Rathauses mit Plattdeutscher Führung am 14.3.2010 um 15.00 Uhr)

Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern" unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Elisabeth Gabe
Erich Meyer-Bothling
Gisela Neumann
Hartwig Preuss
Dr. Dirk Strüven
Bruno Wernicke
Irmgard Glaevecke
Dr. Clamor Mittelbach
Elisabeth Petermann
Reinhard Schwarze
Christiane von Petersdorff-Campen
Gisela Wolff

Zwei Bäche – ein Name: Die beiden Flottbeken

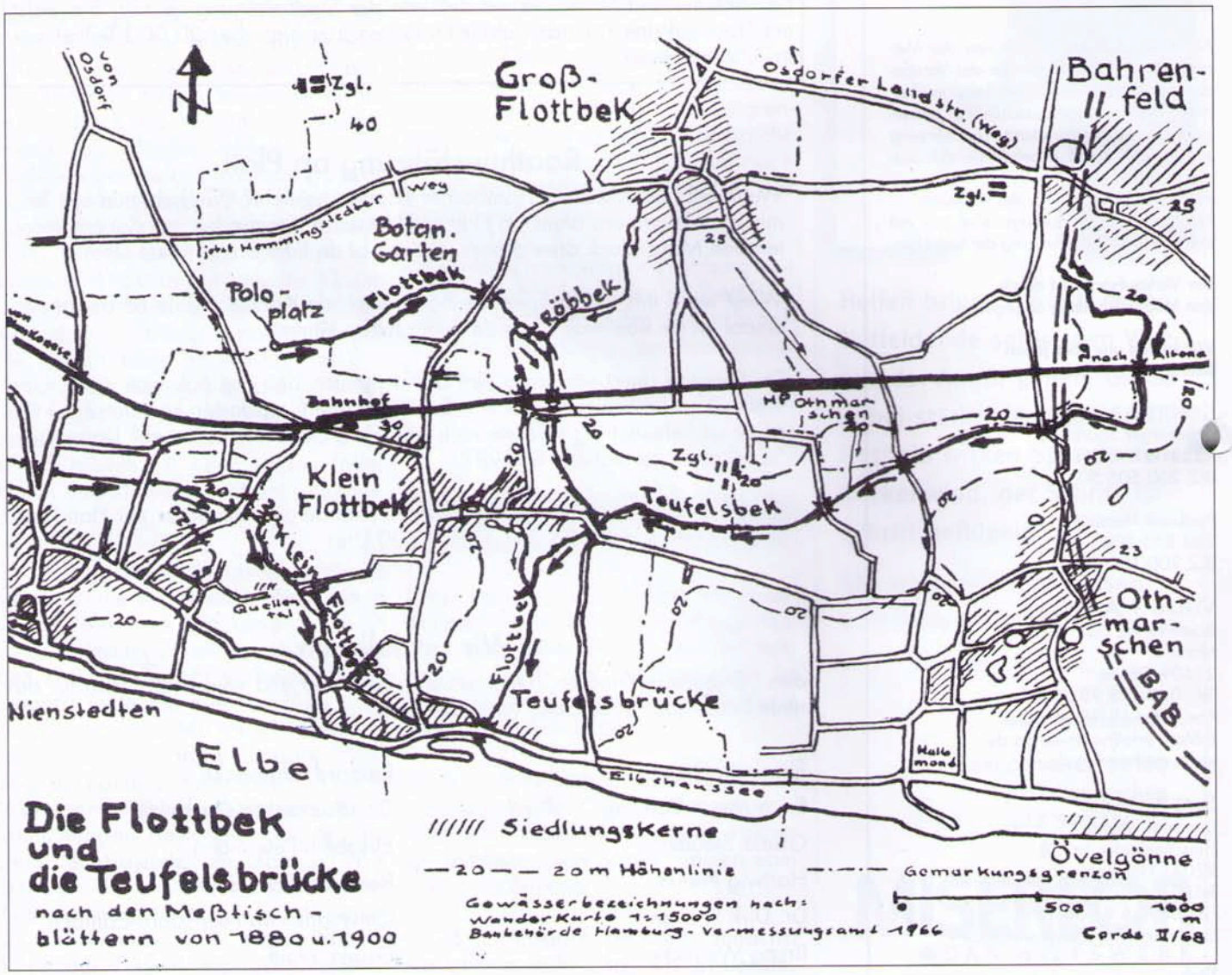
In Teufelsbrück, wo das Steilufer der Elbe eine Unterbrechung hat und die Elbchaussee auf das Niveau des Elbstrandes herunterführt, fließen der Elbe zwei „Beken" (Bäche) zu: Kleine und Große Flottbek sind die amtlichen Bezeichnungen. Sie entwässern die Niederungen in der nördlich gelegenen eiszeitlichen Hügellandschaft.

Den westlichen Teil dieser Landschaft, in dem insbesondere Nienstedten liegt, entwässert die **Kleine Flottbek**. Sie hat ihren Ursprung (Quelle) in der flachen Niederung, die, beginnend etwa an der Winckelmannstraße, zwischen Ruperti- und Humannstraße nach Osten verläuft (also Kurt-Küchler-Str.). Heute ist davon nichts mehr zu sehen (bis vielleicht auf den kleinen Teich auf dem Grundstück Ecke Winckelmann-/Kurt-Küchler-Str., der auf das niedrige Niveau hier hinweist).

Nach Aussage älterer Nienstedtener wurde der frühere Graben an den Kreuzungen mit Up de Schanz und Nienstedtener Straße im Winter abgesperrt und das Eis auf den in den Wiesen entstandenen Teichen für Kühlzwecke geborgen. Der Graben wurde im Zuge der Bebauung verrohrt, das im Gebiet gesammelte Regenwasser über die Kanalisation in das damalige Stammsiel abgeführt. Dieses verlief parallel zur alten „Bek", von der Manteuffelstraße kommend über Humannstraße, Söbendieken, Ligusterweg, folgte also auch dem Verlauf der naturgegebenen Senke.

Der Boden wurde weiterhin über die Verrohrung der Bek entwässert und das Wasser nach Osten in den Teich im ehemaligen Hermann-Renner-Park geleitet, übrigens unter dem Gebäude der ehemaligen Post hindurch. Hier ist auch die niedrigste Stelle der Nienstedtener Straße mit der Geschäftsstelle des Bürger- und Heimatvereins im früheren Fischgeschäft von Herbert Mahnke.

Unter der Straße „Söbendieken" verläuft die Bek weiter unterirdisch und fließt unter der Jürgensallee hindurch



Die Einzugsgebiete der Beken.
Eine Karte aus dem HEIMATBOTEN vom März 1968

in den Teich im Park des alten Grundstückes „Alte Ulmen" des Reeders Gehrcken. Hier am Ligusterweg wird unsere Bek endlich wieder sichtbar, als Straßengraben, der nicht mehr viel an den früheren Wiesenbach erinnert. Ob hier oder im gesamten Verlauf der Bek einmal sieben Teiche waren, ist zweifelhaft. Die Zahl „sieben" ist wohl eher ein Synonym für „viele". Nach einem tief eingeschnittenen Schwenk wird die Kanzleistraße unterquert. Ein „Brückengeländer" an der Westseite erinnert noch an die Kleine Flottbek.

Von hier an ist sie die Grenze zwischen Nienstedten und Klein Flottbek sowie auch seinerzeit zwischen der Baumschule Johs. von Ehren und dem Flottbeker Kanzleigut. Für die Baumschule war der Bach ein Betriebshindernis. Deshalb höhte man das weite Wiesental nach dem Erwerb des Geländes auf der anderen Bachseite auf und ersetzte den sich schlängelnden Bach durch eine gerade Rohrleitung.

Nach dem Fortzug der Baumschule ins südelbische Marmstorf rekonstruierte die Stadt die Kleine Flottbek wieder in der alten Linienführung, ohne allerdings das ehemalige Wiesental und die alte Wasserführung wiederherstellen zu können. Bebaung und Kanalisation haben der Bek das meiste Wasser entzogen. So fristen die alte Bek sowie die neu angelegten Teiche heutzutage besonders im Sommer nur noch ein bescheidenes Dasein. „Hochwasser" zur Spülung nach Regengüssen gibt es ja nicht mehr. Auch der neu angelegte „Gebirgsbach" von den „Höhen" der neuen Siedlung „Am Westerpark" entbehrt der zu seinem Erhalt nötigen Wasserführung.

Oberhalb der Straße Quellental wurde ein weiterer Teich angelegt, der mit einem kleinen Wasserfall an das „Quellental" erinnern soll, in dem Baron Voght mit seinen Freunden die Natur genoss.

Der nun folgende Teil unserer Bek, die ab hier früher den Namen **Quellentaler Bach** erhielt, ist seit etwa 1895 durch einen hohen Damm abgeteilt worden. Dieser, die heutige Straße Quellental, wurde durch den Bau der Altona-Blankeneser Straßenbahn erforderlich, die mitten durch Nienstedten führte und etwa 30 Jahre bestand. Unterhalb, im jetzigen Wesselhöft-Park, lud eine Engstelle im Tal zum Mühlenbau ein. Die „Holsteinische Landtafel" des Daniel Frese von 1588 zeigt die „Niesteder Mölen", von der es aber urkundliche Nachrichten erst um 1700 gibt. Der alte Mühlendamm zwischen Lünkenberg und Christian-F.-Hansen-Str. erinnert noch an die einstige gewerbliche Nutzung der kleinen Flottbek. Das Mühlengrundstück wurde Ende des 18. Jahrhunderts ein Landhausbesitz an der Elbchaussee.

Für den Abfluss aus der Mühle wurde eine kurze Verbindung zur Elbe hergestellt, die heute entlang der Christian-F.-Hansen-Str. verrohrt ist. Die Ausmündung in die Elbe wurde vor einiger Zeit saniert. Sie befindet sich unterhalb des Geländers am Elbuferweg kurz vor der neuen Buskehre. Ursprünglich floss die Kleine Flottbek „am Fuße des Lünkenberges" weiter (an der Gemarkungsgrenze) und mündete im Bereich des Fähranlegers in die Elbe, nicht weit entfernt von der Einmündung der „Großen" Flottbek, was ihr den amtlichen Namen „Kleine Flottbek" einbrachte.

Von dieser „großen Schwester" unserer „kleinen Bek" mit wechselndem Namen soll demnächst berichtet werden. Die Benennung der kleinen Beken (Bäche) ist eine Folge einer Bestimmung der preußischen Verwaltung nach 1867, wonach nicht nur Flüsse sondern auch kleine Bäche unbedingt eines Namens bedurfen. Vorher hießen alle Bäche einfach „Bek" oder, vornehmlich in flachem Wiesengelände, „Au".

Co/HJG

Aus dem Vereinsleben

Besuch von unserem Bünabe

Auf unserem letzten Nienstedten-Treff bei Schlag stellte sich unser neuer **Bünabe**, Poizeioberkommissar Klaus Piepenhagen vor. Zwanzig interessierte Zuhörer waren trotz des winterlichen Wetters gekommen. Für alle, die es immer noch nicht wissen: es handelt sich hier um den so genannten „bürgernahen Polizeibeamten", oder, wie er früher einmal genannt wurde, den „Dorf Udel". Er fährt nicht im Peterwagen durch die Straßen, sondern er ist in Uniform zu Fuß unterwegs, bei gutem Wetter auch mit dem Fahrrad. So ist er für den Bürger ansprechbar und kann sich die kleinen oder großen Sorgen anhören.

Zu den Aufgaben unseres Bünabe gehört es, das teilweise chaotische und manchmal rücksichtslose Parkverhalten im Auge zu behalten und so weit wie möglich zu entwirren. Dabei ermahnt er auch mal einen Fahrer oder eine Fahrerin, der/die mit blinkender Warnbeleuchtung die Bushaltestelle blockiert. "Ich wollte nur schnell mal Brötchen holen", lautet oft die Ausrede. Manchmal vergibt er auch Strafzettel, wenn es unbedingt nötig ist, wie er betonte. Auf Fragen der Zuhörer wies er darauf hin, dass das Parken mit dem Kfz auf Gehwegen grundsätzlich untersagt ist, auch mit nur zwei Rädern, Ausnahmen sind extra bezeichnet.

Auch Einbruchschutz – Beratung gehört zu seinem Aufgabenbereich. Wie sichere ich am besten mein Haus oder meine Wohnung gegen ungebetene Gäste. Unser Bünabe berät darüber hinaus auch die Seniorenheime in seinem Gebiet und, wenn es gewünscht wird, deren Bewohner . Bei seinen Wegen zu Fuß oder mit dem Fahrrad spricht er auch mal einen Grundstückseigentümer

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT seit 1892

Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann & Söhne

Bestattungen aller Art und Bestattungsvorsorge

an, der seiner Streupflicht im Winter nicht nachkommt. Wie wir in diesen Jahr teilweise schmerzhaft gemerkt haben, ist dies ab und zu durchaus notwendig.

Auf die Frage, was er sich denn von den Nienstedtenern für seine Dienst erhoffe, wenn ihm eine gute Fee einen Wunsch erfüllen würde, antwortete der Oberkommissar diplomatisch: Es wäre schön, wenn alle Bürger, ob Auto- oder Radfahrer, Hundebesitzer oder Fußgänger, mehr Rücksicht auf andere nehmen würden; besonders aber auf die Schwächeren, zum Beispiel auf ältere Mitbürger, Kinder oder Behinderte.

Liebe Leser, wenn Sie unseren Bünabe auf seinen Rundgängen treffen, sprechen Sie ihn an. Er wird gern Ihre Fragen beantworten. Der Bürger – und Heimatverein wünscht ihm einen angenehmen Dienst in unserer schönen Gegend und auch privat alles Gute.

PSchl

Literaturhinweis

Chronik der Bezirksversammlung Altona 1949-2009

Diese Chronik erschien erstmalig vor zehn Jahren und liegt jetzt erweitert vor, anlässlich des sechzigsten Jubiläums der Bezirksversammlung. „Wer an den Dingen seiner Gemeinde nicht Anteil nimmt, ist kein stiller, sondern ein schlechter Bürger." Diesen noch heute gültigen Ausspruch des Athener Staatsmannes Perikles stellt der Vorsitzende der Bezirksversammlung, Andreas Grutzek, an den Anfang der Chronik. Und er verweist mit Stolz auf die Arbeit unseres lokalen Parlaments in den vergangenen sechs Jahrzehnten.

Die Chronik dokumentiert nicht nur die Arbeit der Bezirksversammlung, sondern sie zeigt auf 80 Seiten zusammengefasst die Entwicklung Altonas und seiner Stadtteile: Von 1949, als die Altonaer Bezirksverordneten-Versammlung ihre Arbeit nach den ersten freien Wahlen nach 1933 wieder aufnahm, bis heute. Und so erinnert man sich bei der Lektüre an die vielen kleinen und großen Ereignisse. An die parteipolitischen Auseinandersetzungen, an das Engagement engagierter Bürger und –Gruppen, an erfolgreiche Projekte, aber auch an Fehlentscheidungen und mehr oder weniger faule Kompromisse. Alles das, was ein Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen Interessen ausmacht.

Eine empfehlenswerte und preiswerte Lektüre für alle, die sich für die Entwicklung unseres Bezirks Altona interessieren.

Chronik der Bezirksversammlung Altona aus den Niederschriften 1949-2009

80 Seiten, broschiert, mit vielen Fotodokumenten
Schutzgebühr 2,oo Euro
Erhältlich:
in der Geschäftsstelle der Bezirksversammlung Altona (Rathaus Altona, 1.Stock, Zimmer 121/122),
im Altonaer Museum sowie im Presseeinzelhandel.

PSchl

Vereine

Freunde des Jenischparks

1. Vorsitzender: Hans-Peter Strenge
2. Vorsitzender: Elke Beckmann: 829744
Postanschrift: c/o U. Wegener, Quellental 12, 22609 Hamburg

700 Jahre Nienstedten e.V.

Informationen beim Vorsitzenden
Andreas Kück
Nienstedtener Marktplatz 29
22609 Hamburg
Tel: 89 80 74 0
E-Mail: 700,jahre@nienstedten.de

Sport-Club Nienstedten von 1907 e.V.

Quellental 27, 22609 Hamburg
Vorsitzender Hajo Wolff
Charlott Niese-Str. 3a
22609 Hamburg
Tel: 820778

Der SC Nienstedten besitzt ein neues Vereinsheim

Nach jahrelanger Planung und trotz großer Zweifel, ob unser ehrgeiziges Projekt jemals in die Tat umgesetzt werden könnte, haben wir unser erstes Ziel zur Verbesserung unseres Sportvereines nun tatsächlich geschafft: Den Bau eines Clubhauses zu realisieren.

Da unser Verein ständig wächst und mittlerweile mehr als 400 Jugendliche im SCN Fußball spielen, war es an der Zeit die Rahmenbedingungen zu verbessern. Vordringlich ging es hierbei um den Bau von 4 Umkleidekabinen welche sich in der unteren Etage befinden, wodurch Doppelbelegungen vermieden werden können.

OTTO KUHLMANN
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Vorsorgeberatung
Bestattungswesen seit 1911
Inhaber: Frank Kuhlmann
22761 Hamburg-Altona und Elbvororte
Bahrenfelder Chaussee 105
Telefon: (040) 89 17 82
www.Kuhlmann-Bestattungen.de

In der oberen Etage entsteht ein freundlicher Clubraum. Dieser bietet nicht nur die Möglichkeit die Aussicht über den gesamten Sportplatz in Ruhe genießen zu können, sondern beinhaltet auch eine Küche, eine Bar sowie ein Vereinsbüro. Dadurch können wir nicht nur unseren aktiven Fußballern, sondern auch den Eltern und Freunden die Möglichkeit bieten, bei jedem Wetter in gemütlicher Atmosphäre Fußball zu sehen und dabei ein Kaffee zu genießen.

Durch den Bau verbessern wir die Strukturen im SC Nienstedten erheblich und setzen damit einen Grundstein für die Zukunft

A. Lutz

Museen / Ausstellungen

Ernst Barlach Haus

Stiftung Hermann F. Reemtsma
Jenischpark/Baron-Voght-Straße 50a
22609 Hamburg · Tel. 82 60 85
Di – So 11 – 18 Uhr
Kostenlose öffentliche Führung jeden Sonntag um 11 Uhr.

Ständige Ausstellung
Holzskulpturen, Bronzen, Keramik, Zeichnungen und Druckgraphik von Ernst Barlach

Sonderausstellung

Zwischentöne.
OTTO MEYER-AMDEN wird 125
Werke aus Schweizer Sammlungen
14. Februar bis 30. Mai 2010

Siehe Bericht im HEIMATBOTEN 2/2010.

Jenisch-Haus

Außenstelle des Altonaer Museums
Baron-Voght-Str. 50 · 22609 Hamburg
Tel. 040/82 87 90
Di – So. 11 – 18 Uhr

Sehnsucht nach Arkadien
Schleswig-Holsteinische Künstler in Italien
30. März bis 21. November 2010

Seit Goethes italienischer Reise hat die Sehnsucht nach einem Leben in Arkadien auch norddeutsche Künstler gefesselt. Sie begeisterten sich an Werken der Antike, der Kunst eines Raphael und Michelangelo, aber auch am pulsierenden italienischen Volksleben. Die Ausstellung präsentiert ca. 70 Meisterwerke schleswig-holsteinischer Künstler, von Louis Gurlitt bis Hans Peter Feddersen.

Altonaer Museum

für Kunst und Kulturgeschichte
Museumstraße 23, 22765 Hamburg
Telefon 040/42811-3582
Di – So: 10 – 18 Uhr, Do:, bis 21 Uhr

Land am Meer
Die Küsten von Nord- und Ostsee
Die Jahresausstellung 2009/2010 des Museums
27. Juni 2010

Bericht zu dieser Ausstellung siehe HEIMATBOTE 6/2009*

Museum der Arbeit

Wiesendamm 3
22305 Hamburg
Telefon 040/428133-0
Mo 13-21 Uhr, Di-Sa 10-17 Uhr
So 10-18 Uhr

Hamburg und seine Brücken
Baukunst – Technik – Geschichte bis 1945
Verlängert bis 18. Juli 2010

Bericht dazu siehe HEIMATBOTE 7/09

Hamburger Kunsthalle

Glockengießerwall
20095 Hamburg
Die bis So: 10.00 bis 18.00 Uhr
Bo 10.00 bis 21.00 Uhr
Mo. geschlossen

Kirchengemeinde

Kirchenbüro:
Nienstedter
Marktplatz 19a
Tel. 82 87 44

Gottesdienste

Jede Woche
Mittwoch 19.00 Uhr Friedensgebet

So., 07. 03. 10
10.00 Uhr Pastor Mathias Dahnke - Abendmahl / Streichorchester
18.00 Uhr – Kapelle
Taizé-Andacht, Diakon Kay Bärmann

So., 14. 03. 10
10.00 Uhr Pastor Ulrich Billet
11.30 Uhr Gottesdienst für Große und Kleine
Pastor Riem v.d.Vegt

So., 21. 03. 10
10.00 Uhr Pastor Ulrich Billet

So., 28. 03. 10
10.00 Uhr Pastor Mathias Dahnke, anschließend Kirchencafé

Do. 01. 04. 10 – Gründonnerstag
19.00 Uhr Gemeindehaus
Tischabendmahl

Fr. 02. 04. 10 – Karfreitag
10.00 Uhr Pastor Ulrich Billet, Abendmahl / Kantorei
18.00 Uhr Taizé-Abendandacht wieder in der Kirche

Sa., 03. 04. 10 – Karsamstag /Osternacht
23,00 Uhr Pastorin Fiehland van der Vegt, Pastor Mathias Dahnke

So., 04.04. 10
10.00 Uhr Pastor Mathias Dahnke /Abendmahl / Trompete
11.45 Uhr Gottesdienst für Große und Kleine, Pastorin Astrid Fiehland van der Vegt / Kinderchor

Ertel
Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
Alstertor 20
☎ (040) 30 96 36-0
www.ertel-hamburg.de

Nienstedten
☎ (040) 82 04 43
Blankenese
☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg
(Horn)
Horner Weg 222
☎ (040) 6 51 80 68

ELEKTRO-KLOSS GMBH

Elektro-Installation • Nachtspeicheranlagen
Reparaturarbeiten

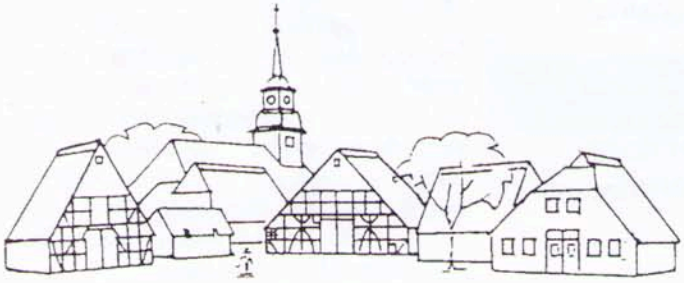
Langenhegen 33 • 22609 Hamburg (Nienstedten)
Tel. 82 80 40

Bestattungsinstitut

ERNST AHLF
vormals Schnoor & Hanszen

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

20251 Hamburg – Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75



DER BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN e. V.

setzt sich **für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp** und damit auch **für Sie** ein. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft. Sie bekommen dann den *HEIMATBOTEN* monatlich per Post ins Haus geschickt. Füllen Sie bitte den nebenstehenden Antrag aus und schicken Sie ihn an den

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
Nienstedtener Str. 33, 22609 Hamburg

Ich bitte um Aufnahme in den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

Als Beitrag möchte ich jährlich
den Mindestbeitrag von € 30,–
einen Beitrag von € _____
(Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen) bezahlen.
der am Jahresanfang fällig ist.

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____ Geburtstag _____ Tel.: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

Ermächtigung zum Bankeinzug
Hiermit ermächtige ich den
Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
widerruflich zum Einzug meines Mitgliedsbeitrages bei

Fälligkeit zu Lasten meines Kontos Nr. _____

bei der _____ BLZ _____

Ort, Datum: Unterschrift